

1. Jan. und 6. Jan. 1933 verpuppte sich je 1 Stück. Der erste Falter schlüpfte am 19. Jan. 1933 und der 2. Falter am 24. Jan. 1933; beides ♀♀. Die andern Raupen häuteten sich zum Teil, fraßen aber wenig. Da sie sich trotz Wärme, auch durch warmes Bad dazu nicht bewegen ließen, wurden sie am 26. Jan. kühl gestellt und erhielten 1 Tag Frost.

II. Zucht.

Am 6. Jan. nach stärkerem und öfterem Frost nehme ich wieder 12 Stück aus der Überwinterung; sie wurden gebadet und warm gestellt, wie die ersteren im Blumentopf behandelt. Nachdem sie richtig fraßen, brachte ich sie in die größeren Zuchtkästen. Die Raupen, die oben an der Gaze saßen, wurden öfters mit warmem Wasser besprengt, aber so, daß das Futter nicht naß wurde. Am 24. Jan. spann sich 1 Stück ein und gab den Falter am 16. Feb. 1933. Die übrigen häuteten sich; 2 Stück fraßen weiter, wollten sich aber nicht häuten und wurden deshalb wieder kalt gestellt. Die übrigen 9 fraßen weiter und verpuppten sich vom 30. Jan. bis 8. Febr. 1933.

III. Zucht.

Am 30. Jan. 1933 wurden die letzten 12 Stück aus dem Überwinterungskasten genommen. Erst 2 Tage etwas wärmer gestellt, dann warm gebadet und sofort, wie bei I, in den Blumentopf warm gestellt. Sie fingen am 3. Febr. an zu fressen, häuteten sich und spannen sich am 16. Febr. ein.

Da auch einige Pärchen in Copula gingen, fleißig Eier legten, so soll damit ein weiterer Versuch gemacht werden. Dieselben sollen bis zur 3. bzw. 4. Häutung zu Hause gezogen und dann im Siebengebirge an einer geeigneten Stelle ausgesetzt werden. Ob daraus etwas wird, da das Material doch aus Inzucht besteht, muß die Zeit lehren. Ich hoffe, im nächsten Jahr darüber berichten zu können.

Über javanische Heteroceren.

Von J. P. A. Kalis, Soerabaya.

I.

Agylla volzi Weym. (*Lithosiinae*).

Groß war meine Überraschung, als ich auf einem viertägigen Sammelausflug nach Poespo, auf dem Tengergebirge in Ost-Java in einer Höhe von 2800 Fuß beim Lichtfang eine große und schöne, von mir noch nie auf Java gefundene Lithosiine erbeutete, in der mein durch jahrelange Sammlertätigkeit im Freien geübtes Auge sofort etwas Besonderes erkannte; jedoch noch größer war meine Überraschung, als sich zu Hause das Tier als die seltene *Agylla* (*Tripura*) *volzi* Weym. erwies.

Bis jetzt war nur 1 ♂, die Type, bekannt, in der Sammlung NIEPELT und von Dr. VOLZ auf Sumatra erbeutet.

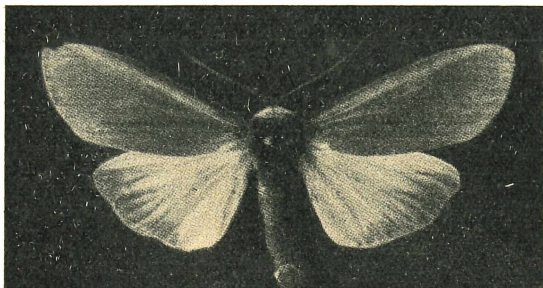
Die Art wurde von WEYMER in Iris XXII pag. 25, 1909, beschrieben und diese Beschreibung auch in Lepidoptera Niepeltiana I. Teil (S. 7) abgedruckt; eine Abbildung findet sich auf Tafel XI Nr. 7. WEYMER stellte die Art zur Gattung *Tripura* Mr., aber in der neueren Literatur wurde sie zu *Agylla* Walk. gezogen. In der einschlägigen Literatur fand ich über diese Art folgendes:

Lepidoptera Niepeltiana, bearbeitet von Dr. EMBRIK STRAND I, S. 7, 1913 (vgl. WEYMERs Beschreibung aus der Iris).

»Die Gestalt des Körpers und der Flügel, sowie der Rippenverlauf sind wie bei *Tripura prasena*, MOORE. Cat. Lep. Mus. East. Ind. Comp. pl. VII a Fig. 6. — HAMPSON stellt zwar diese Gattung (Fauna of British India Moths II p. 66) zu *Macrobrochis* und in seinem Katalog der Heteroceren des Brit. Museums (Vol. II p. 210) zur Gattung *Agylla*, da aber Rippe 4 und 5 der Vorderflügel aus einem Punkt aus der Zelle entspringen, so behalte ich den MOOREschen Gattungsnamen bei.

Länge des Körpers 24 mm, des Vorderflügels 27 mm. Flügelspannung 57 mm.

Kopf schwarzblau, etwas glänzend. Augen dunkelbraun. Fühler fein gewimpert, schwarz. Palpen etwas vorstehend, das erste Glied derselben orangegelb, das zweite und dritte schwarz, Rüssel ockergelb, Halskragen orange, Rücken und Schulterdecken schwarzblau, etwas glänzend, Hinterleib oben ebenso, die ersten



Agylla volzi Weym.

3 Ringe in der Mitte braun behaart, die 2 letzten Ringe mit steifen Borstenhaaren besetzt, mit zwei Büschel hellgelber Haare auf der Oberseite vor dem Afterende, Brust mit den Schenkeln aller Beine orangegelb, Schienen und Tarsen aller Beine schwarz, der ganze Hinterleib unten bis kurz vor dem Ende orangegelb. — Vorderflügel dunkel bläulichgrau mit bläulichem Glanze, sonst ohne Zeichnung. — Hinterflügel weiß mit dunkel bläulichgrauem Rande, welcher vorne sehr breit ist, und das äußere Drittel des Vorderrandes in der Breite von 6 mm einnimmt, nach hinten aber schmaler wird und am Innenwinkel spitz endigt. Die innere Begrenzung dieses Randes ist nicht scharf, sondern geht allmählich in die weiße Farbe über. — Die Unterseite der Flügel ist wie oben, doch etwas dunkler und weniger glänzend. Der ganze Vorderrand der Hinterflügel ist hier aber in der Breite von 4 mm bis zur Wurzel bläulichgrau. — Ein männliches Exemplar. Sumatra. Von Dr. VOLZ gesammelt, dem zu Ehren ich die Art auf Wunsch des Herrn NIEPELT benannte«.

SEITZ, »Die Großschmetterlinge der Erde«, Bd. 10, S. 200, 1914.
Lithosiinae, von Dr. M. DRAUDT.

»Diese große als *Tripura* beschriebene Art ist auf Kopf und Thorax glänzend schwarzblau, ebenso ist der Hinterleib oben gefärbt. Nur die 3 ersten Ringe sind oben dunkelbraun behaart. Das eine Palpenglied, Rüssel und Halskragen orange wie Brust, Schenkel und Unterseite des Hinterleibs. Die Vorderflügel sind zeichnungslos bläulichgrau mit blauem Schimmer. Hinterflügel weiß am Vorderrand, breit, nach dem Innenwinkel zu spitz zulaufend, blaugrau gesäumt mit unscharfer innerer Begrenzung. Flügelspannung 57 mm. Sumatra.«

»De Heterocera van Sumatra« door R. VAN EECKE S. 160, 1930
(aus dem Holländischen):

»HAMPSON stellt diese Art zu 'the unrecognised species'. Auch mir in natura unbekannt. Kopf, Thorax und das Abdomen dorsal glänzend schwarzblau; die 3 ersten Abdominalsegmente dunkelbraun behaart. Das erste Palpenglied, Rüssel, Halskragen, Brust, Femora und Unterseite des Körpers orange. Vorderflügel dunkel blaugrau mit bläulichem Schimmer. Hinterflügel weiß mit blaugrauem Außenrande, welcher gegen den Tornus schmaler wird. — Flügelspannung 57 mm. — Geogr. Verbreitung: Sumatra (Coll. Niepelt, leg. Dr. Volz).«

Die Beschreibung der Art stimmt in allen obengenannten Werken im großen ganzen so ziemlich überein. Dr. DRAUDT im Seitz und VAN EECKE in: »Heterocera van Sumatra« machen gar keine Mitteilung über die Behaarung des Afterendes. Letztere wird in der Originalbeschreibung von WEYMER wohl erwähnt, aber ist dort nicht ganz richtig. Wohl sind die zwei letzten Segmente mit steifen Borstenhaaren besetzt, aber der Analbusch ist in der Mitte hellgelb und an den beiden Seiten bräunlichgrau, an der Basis etwas orangegelb gemischt. Der mittlere hellgelbe Teil bildet ein ganzes und ist nicht aus zwei Büschel zusammengesetzt. — Die 3 ersten Abdominalsegmente sind bei frischen Exemplaren auch nicht dunkelbraun, sondern mehr bräunlichgrau behaart.

Am 26. Febr. 1933 erbeutete ich ein zweites Exemplar in Poenten in einer Höhe von 4000 Fuß auf dem Vulkan Ardjoeno in Ost-Java gelegen.

Leider sind beide Exemplare ♂♂, so daß ich jetzt noch nichts über das Weibchen mitteilen kann; aber da mir jetzt 2 Fundorte auf Java bekannt sind, erhoffe ich dies noch für später.

Die beiden mir vorliegenden ♂♂ sind etwas größer als beim Sumatra-Exemplar angegeben ist.

Die Flügelspannung des Exemplares aus Poespo (Tengger) ist 60 mm und die des Tieres aus Poenten (Ardjoeno) 59 mm. Die Art ist an den beiden Fundorten sehr selten.

Die Entdeckung der *Agylla volzi* Weym. auf Java läßt vermuten, daß ihr Verbreitungsgebiet nicht nur Sumatra und Java umfaßt. Jedenfalls ist sie nicht auf Sumatra beschränkt und gehört nicht zu den Spezialitäten dieser Insel. Die beiden obengenannten Exemplare befinden sich in der Sammlung von DELDEN in Soerabaja.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Kalis J. P. A.

Artikel/Article: [Über javanische Heteroceren. 174-176](#)